

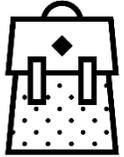
Johannes Kepler Universität Linz.



Nachhaltigkeit am Campus der JKU.

Mag.a Maria Buchmayr,
Stabsstelle für Nachhaltigkeit

Facts über die JKU Linz.



25.100+
Belegte Studien



175
Professor*innen
an 120 Instituten



+100
Studienrichtungen und
Lehrgänge an 4 Fakultäten und
4 Schools

110 Nationalitäten
an der JKU



~3.800
Mitarbeiter*innen

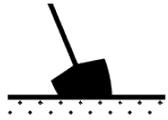


364.000m²
Platz



© JKU Linz

Campus JKU.



1966
Gründungsjahr



364.000m²
Platz



28 + 7
28 Gebäude am Campus,
7 Außenstandorte



© JKU Linz

Säule 1 Wissenschaft/Forschung/ Lehre	Säule 2 JKU als Betrieb/Verwaltung/Persona l	Säule 3 Leben am Campus/Menschen am Campus	Säule 4 Vernetzung/Kooperation/ Öffnung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ JKUsustain – Forschungsschwerpunkt: Sustainable Development: Responsible Technologie & Management ➤ Lectures for Future (Scientist for Future) ➤ Open Your Course for Climate Crisis (Scientists for Future) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klimaneutrale JKU 2030 (Mission 2030) ➤ Circular University (Abfallmanagement) ➤ Klimabündnisbetrieb JKU ➤ Mobilitätsmanagement (Fahrrad, Öffis, Dienstreisen, Pendelverkehr) ➤ Wohlbefinden und Gesundheit 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernen/lehren/leben am Campus ➤ Biodiversität am Campus ➤ Biologische Nahrungsmittel ➤ Klima-Kultur ➤ Gesellschaftliche Diversität ➤ Nachhaltige Gesellschaft und gesellschaftlicher Diskurs ➤ Nachhaltige Campuskultur 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Allianz Nachhaltige Universitäten ➤ Scientists for Future ➤ ÖH-Klimareferat ➤ Fridays for Future ➤ Energieinstitut an der JKU ➤ Energieinstitut Vorarlberg ➤ Klimabündnis OÖ ➤ WeFair ➤ ARA+ ➤ Non Profit Organisationen ➤ Medienpartner

Roadmap zur klimaneutralen JKU

erstellt durch das Energieinstitut der JKU



Mission 2030

- Zielsetzung (klimaneutrale JKU 2030)
- Roadmap
- Basisdaten der JKU
- ClimCalc-Tool
- Vision
- Fahrplan – Fokusbereiche
- Nächste Schritte



Vision



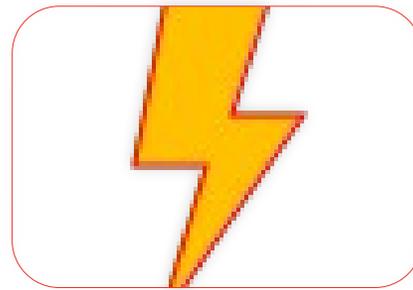
Einordnung der Klimaneutralität 2030	Die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) ist im Jahr 2030 klimaneutral. Dabei steht die gesamtheitliche Betrachtung von Campus, Menschen und Umgebung im Mittelpunkt. Die Klimaneutralität gliedert sich in das Nachhaltigkeitsportfolio der JKU ein, parallel und abgestimmt mit anderen Maßnahmen, wie beispielsweise Begrünung und Biodiversität am Campus, die Umsetzung von Green Meetings und Events oder Abfallmanagement im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Die JKU ist ein Ort des Arbeitens, Forschens, Studierens und Wohlbefindens für Mitarbeitende und Studierende und wirkt als Vorbild für andere Universitäten im nationalen Raum.
Messung und Akzeptanz	Die Treibhausgas-Emissionen werden über anerkannte Tools berechnet, welche die direkten Emissionen am Campus, die energiegebundenen indirekten Emissionen sowie indirekte Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette beachten. Die Klimaneutralität bringt also Maßnahmen und Veränderungen in vielen Bereichen, die sich auf die am Campus tätigen Personen auswirken werden. Durch die Informationen und aktive Einbindung der Mitarbeitenden und Studierenden ist die Attraktivität der JKU als Arbeits- und Studienort sowie die Akzeptanz einer klimaneutralen Universität hoch.
Gebäude & Energie	Der Energiebezug des Campus soll auf ein Minimum reduziert werden. Die bestehenden und neuen Campusgebäude werden energetisch optimiert, wobei Heizbedarf und Kühlbedarf Beachtung finden. Die Effizienz wird auch durch die Wärmerückgewinnung aus Abwasser, Lüftungs- und Serveranlagen erhöht. Die Eigenenergieerzeugung wird maximiert, insbesondere durch die Nutzung von Photovoltaik, aber auch andere Anlagen wie Wind und Biomasse sind evaluiert. Weitere Effizienzpotenziale werden durch die Betrachtung des Campus als Ganzes anstelle der Optimierung einzelner Gebäude gehoben. Die Gebäude sind auch hinsichtlich des Betriebs und der Nutzung optimiert, im Fokus stehen die zentrale Kontrolle und Steuerung von Belüftung und Beleuchtung.
Pendeln und Reisen	<p>Im Bereich der Mobilität im Pendel- und Dienstverkehr ist Klimaneutralität definiert durch den weitestgehenden Wegfall fossil betriebener Autos.</p> <p>Als Arbeits- und Studienplatz, aber auch in der Funktion der Universität als sozialer Treffpunkt, ist die Anwesenheit vor Ort wünschenswert und oftmals erforderlich. Wenn nicht, helfen Homeoffice und Blended Learning, Wegstrecken zu optimieren. Die Anreise zum Dienstort bzw. Studienplatz Universität erfolgt so nachhaltig wie möglich. Im Jahr 2030 sind neben dem Fußweg die öffentlichen Verkehrsmittel und das Fahrrad die dominierenden Verkehrsmittel. Dies wurde rückblickend durch einen Ausbau und eine höhere Frequenz der Verbindungen sowie durch ein durchgängiges Radwegenetz ermöglicht. Die JKU-Card wird als Klimaticket anerkannt. Die bewusst wenigen Parkplätze am Campus stehen jenen zur Verfügung, die nicht anders anreisen können; ihre Anreise soll vorrangig mit E-Autos erfolgen.</p> <p>Dienstreisen sind wichtige Elemente des persönlichen Kontakts. Steht dieser nicht im Vordergrund oder rechtfertigt dieser nicht die Distanz und Dauer der Reise, so helfen Onlinemeetings, Wegstrecken zu vermeiden. Die Dienstreise erfolgt so nachhaltig wie möglich, mit einer klaren Präferenz für den öffentlichen Verkehr. Flugreisen über kurze Distanzen werden durch die Bahn ersetzt. Bei erforderlichen Dienstreisen, bei denen der Öffentliche Verkehr nicht effizient genutzt werden kann, werden E-Autos verwendet. Studierende werden aufgefordert, ihre Studienaufenthalte und Studienreisen diesen Prinzipien folgend zu gestalten.</p>
Weitere Emissionen und Kompensation	Die möglichst klimaneutrale Beschaffung und der Einsatz von Material und Gütern, zum Beispiel Papier und Hardware, wird durch Richtlinien und Vorgaben unterstützt und begleitet. Hinsichtlich des Anpassungsbedarfs übergeordneter Richtlinien und Vorgaben von Bund, Land und Stadt werden adäquat Hinweise und Informationen gegeben. Kompensationsmaßnahmen sind für Emissionen erforderlich, welche durch Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und andere Maßnahmen nicht vermieden werden können.
Nachhaltigkeit als akzeptiertes Leitprinzip	Die Klimaneutralität wird durch das Schaffen von Wissen und Bewusstsein seitens der Mitarbeitenden und Studierenden akzeptiert und gefördert. CO ₂ -Emissionen werden sichtbar gemacht und spezialisiertes Personal erhebt den Status und begleitet die Maßnahmen zur Klimaneutralität. Ein Verhalten im Einklang mit den Bestrebungen der Klimaneutralität gilt als normal, nicht als Herausforderung. Die Maßnahmen und das gemeinsame Bewusstsein unterstützen die Vorbildwirkung, welche die Attraktivität der JKU erhöht. Nachhaltigkeit ist als Leitprinzip in Lehre und Forschung etabliert.

Roadmap

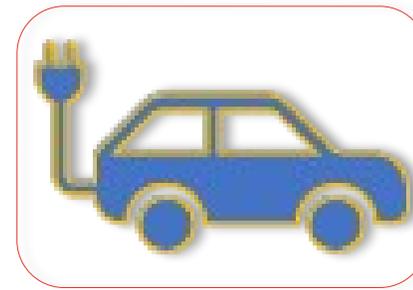
Maßnahmenbereiche



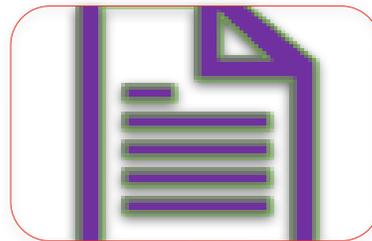
**Übergeordnet-
organisatorisch**



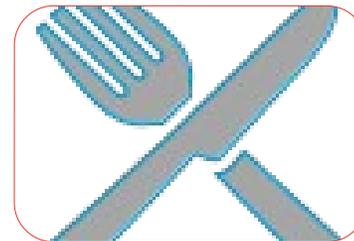
Energie



Mobilität



Materialeinsatz



Mensa

Umsetzungsschritte

- **Workshops zur Konkretisierung der Maßnahmen:**
 - Mobilität Mitarbeiter*innen (Pendeln und Dienstreisen)
 - Mobilität Studierende
 - Energie/Wärme
- **Arbeitspakete** aus Workshops erstellen: Ziele, Zeitplan, Kosten-Nutzen-Bewertung, Budgeterstellung, Freigabe durch Rektorat
- **Ernennung von Verantwortlichen** für die jeweiligen Arbeitspakete
 - Schriftliche Dokumentation
 - Zeitplanmonitoring

MISSION 2030 KLIMANEUTRALE UNIVERSITÄT

Mach mit. Mach es wahr.

jku.at/mission2030

JKU